

Fachbrief Nr. 10
Wirtschaft-Arbeit-Technik



Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen.

Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html

Autorinnen und Autoren des Fachbriefs: Jana Schlösser, Reinhold Hoge, Christoph Thielicke

Ihre Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Dr. Jana Schlösser
Christoph Thielicke

(Fachaufsicht Naturwissenschaften/WAT)
(Fachaufsicht WAT)

jana.schloesser@senbjf.berlin.de
christoph.thielicke@senbjf.berlin.de

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

inzwischen haben die Schulen ihre neuen schulinternen Curricula erprobt und konkrete Erfahrungen mit den Anforderungen des Rahmenlehrplans gesammelt. Zu den Innovationskernen des Rahmenlehrplans 1-10 Berlin Brandenburg zählen die Basiscurricula Sprach- und Medienbildung sowie die übergreifenden Themen des Rahmenlehrplans Teil B, die in allen Unterrichtsfächern Beachtung finden sollen. Die Integration der übergreifenden Themen (üt) in die einzelnen Fächer stellt für viele Kollegien eine besondere Herausforderung dar. Das Schulfach WAT weist aufgrund seines fachlich-inhaltlich integrativen Profils weitreichende Anknüpfungsstellen für diesen Teil des Rahmenlehrplans auf. Aus diesem Grund widmet sich dieser Fachbrief für Wirtschaft-Arbeit-Technik diesem Thema. Als Ergänzung zu den Informationen im Rahmenlehrplan enthält dieser Fachbrief Tipps und Anregungen, wie Sie die übergreifenden Themen in den WAT-Unterricht integrieren und die Kompetenzen, die im Zusammenhang mit den üt erworbenen werden sollen, weiterentwickeln können. Zunächst erfolgt eine kurze Einführung zu den übergreifenden Themen. Im Anschluss daran finden Sie Vorschläge, wie die übergreifenden Themen mit dem WAT-Unterricht verknüpft werden können. Im Anhang finden Sie hierüber hinaus eine Auflistung der Ansprechpartner zu den übergreifenden Themen in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.



Mit freundlichen Grüßen
Dr. Jana Schlösser und Christoph Thielicke

Inhaltsverzeichnis:

1 Die übergreifenden Themen – eine kurze Einführung.....	3
2 Die übergreifenden Themen im WAT-Unterricht.....	5

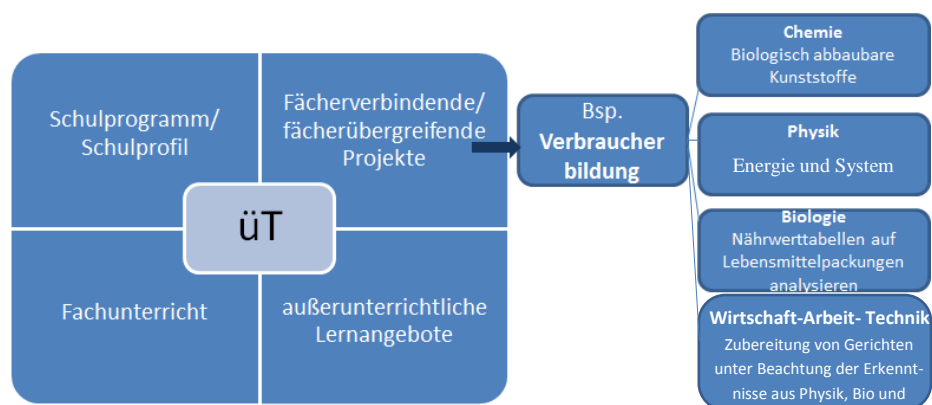
Anlage
Ansprechpartner für die übergreifenden Themen in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

1 Die übergreifenden Themen – eine kurze Einführung

Die übergreifenden Themen (üT) sind gleichermaßen für die Identitätsbildung der Schülerinnen und Schüler relevant wie auch dafür, Schülerinnen und Schüler auf Ihre Rolle als Teil der Gesellschaft vorzubereiten. Mit den übergreifenden Themen des Rahmenlehrplans Teil B wird die vertiefte Integration gesellschaftlich relevanter Zusammenhänge in allen Berliner Schulfächern der Sekundarstufe I legitimiert und forciert. Sie greifen Zusammenhänge und Probleme auf, die mit der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen korrelieren und bieten so eine Vielzahl an Sprech- und Schreibanlässen. Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik weist im Fachkonzept einen akzentuierten Lebensweltbezug aus und eignet sich somit vornehmlich für die inhaltliche Auseinandersetzung mit diversen übergreifenden Themen und die Förderung entsprechender, themenbezogener Kompetenzen.

Die übergreifenden Themen können auch einen Beitrag zur inhaltlichen Schwerpunktsetzung während der Unterrichtsplanung sowie eine subjektive Bedeutungszumessung zu den Unterrichtsinhalten durch die Lernenden leisten und somit wirksame Lehr- und Lernprozesse im WAT-Unterricht bereichern.

Die üT sollen aber nicht nur einen inhaltlichen Beitrag zum Fach leisten. Lernende sollen befähigt werden, aktiv und verantwortungsbewusst, gemeinsam mit anderen an nachhaltigen Entwicklungsprozessen lokal und global teilzunehmen, ihre Bereitschaft zu stärken, Beziehungen zu anderen Menschen nach den Grundsätzen der Achtung und Toleranz, der Gerechtigkeit und Solidarität zu gestalten und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Die übergreifenden Themen unterstützen dementsprechend, neben der Vermittlung relevanter, lebensnaher Inhalte, auch die Wertebildung von Kindern und Jugendlichen und werden auf allen Ebenen der Schule, über Jahrgangsstufen hinweg und in allen Fächern implementiert. Viele Schulen greifen in ihrem Schulprofil bereits Aspekte der übergreifenden Themen auf oder führen Projekte durch, die ein übergreifendes Thema aus der Perspektive verschiedener Fächer betrachtet.



Bis Ende des Jahres 2020 werden zu allen übergreifenden Themen Orientierungs- und Handlungsrahmen erarbeitet, die ausführlich den jeweiligen Kompetenzerwerb darstellen. Auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg finden Sie bereits zu einigen übergreifenden Themen Handreichungen. Für Fragen stehen Ihnen außerdem per E-Mail die jeweiligen Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zur Verfügung (siehe Anlage 1).

Sieht man sich die Themen und den angestrebten Kompetenzerwerb genau an, wird deutlich, dass in vielen Fällen keine inhaltliche Erweiterung der Themen des WAT-Unterrichts notwendig ist. Vielmehr sind Aspekte der übergreifenden Themen bereits in die inhaltlichen Vorgaben des Fachteils C WAT integriert. Mit der Ausweisung der üt im Rahmenlehrplan wird angestrebt, den 13 Themen einen höheren Stellenwert im Unterricht zu geben bzw. eine bewusste und systematische Einbettung in den Schulalltag zu erreichen. Die folgende Übersicht fasst kurz zusammen, was die Schülerinnen und Schüler durch die Auseinandersetzung mit den übergreifenden Themen in der Schule lernen sollen.

Die übergreifenden Themen – eine Übersicht

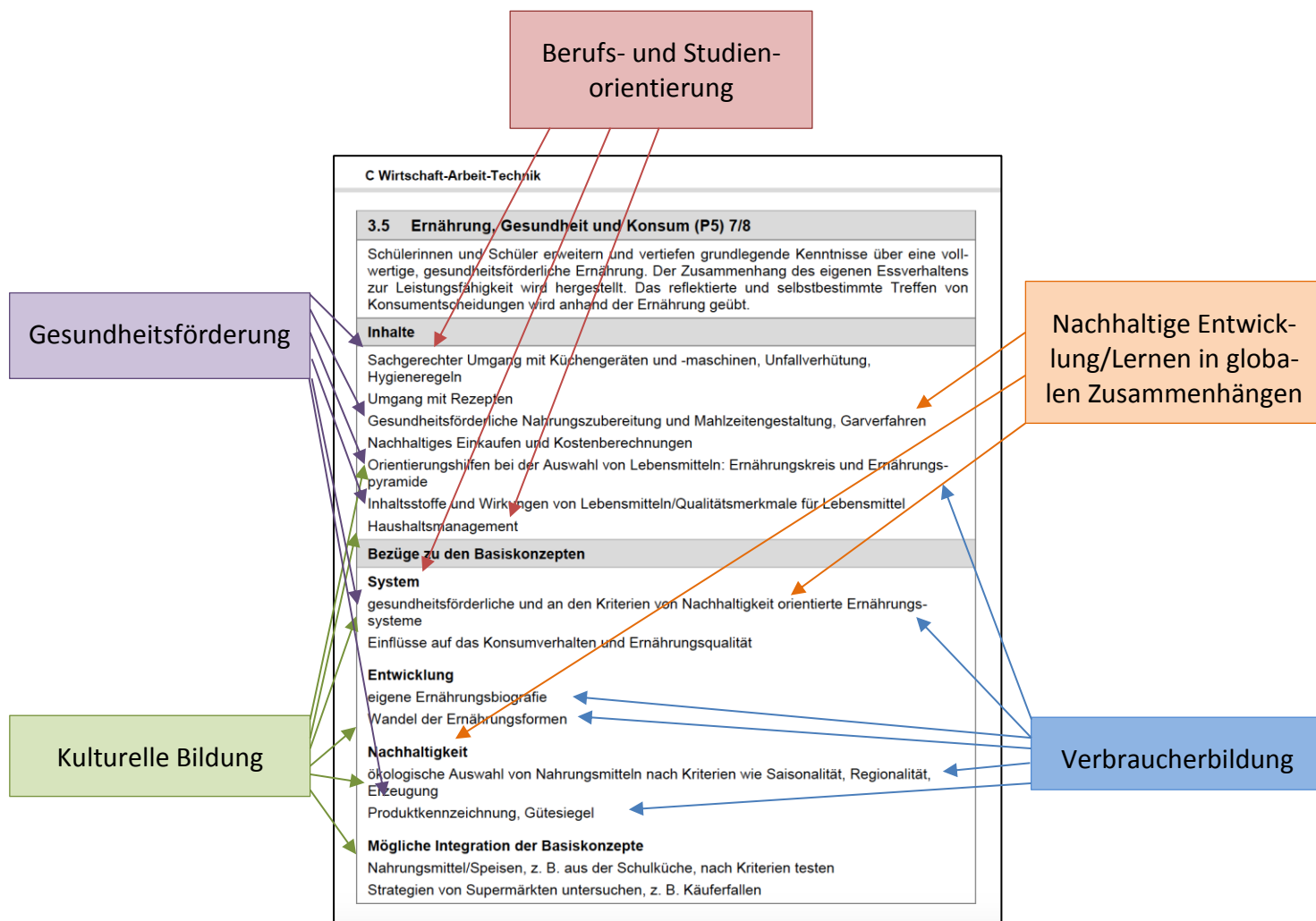
Übergreifendes Thema	Schülerinnen und Schüler lernen ...
Berufs- und Studienorientierung	ihre Studien- und Berufswahl eigenverantwortlich zu treffen.
Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)	die soziale, geschlechtliche, altersbezogene, körperliche, geistige, ethnische, sprachliche, religiöse und kulturelle Vielfalt von Menschen kennen und wertschätzen und Diskriminierung entgegenzutreten.
Demokratiebildung	verantwortungsvoll auf Basis der Menschenrechte an gesellschaftlichen und politischen Meinungsbildungsprozessen teilzunehmen und gemeinsam mit anderen gesellschaftliche Herausforderungen friedvoll zu meistern.

Europabildung in der Schule	zu einem gelingenden Leben in Europa und der Welt beizutragen.
Gesundheitsförderung	ein Bewusstsein für eine gesundheitsfördernde Lebensweise zu entwickeln.
Gewaltprävention	persönliche und soziale Kompetenzen zu nutzen und gewaltfrei zu kommunizieren.
Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)	Gesellschaftliche Erwartungshaltungen an Geschlecht zu hinterfragen und Strategien zur entwickeln, um Benachteiligungen zu vermeiden.
Interkulturelle Bildung und Erziehung	sich auf der Grundlage ihrer Kenntnisse über andere Kulturen wertschätzend und erfolgreich im eigenen Umfeld und in einem globalen Zusammenhang zu bewegen und ihre interkulturelle Kompetenz für die eigene persönliche und berufliche Zukunft zu nutzen.
Kulturelle Bildung	aktiv am kulturellen Leben unserer Gesellschaft teilzunehmen. Sie üben sich dabei auch im Umgang mit anderen Kulturen.
Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung	sich umsichtig und sicherheits- und gefahrenbewusst im Verkehr zu verhalten. Sie lernen die Auswirkungen des Verkehrs und ihres Handelns auf die Gesundheit, die Umwelt und das Klima kennen. Sie beteiligen sich erfolgreich am Erhalt unserer Umwelt und an der Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität und Verkehrsumwelt.
Nachhaltige Entwicklung/ Lernen in globalen Zusammenhängen	wie das Leben auf dieser Welt für alle lebenswert bleiben kann und wie sie dies durch soziales, politisches, ökologisches und wirtschaftliches Handeln unterstützen können.
Sexualerziehung/ Bildung für sexuelle Selbstbestimmung	Wissen über den menschlichen Körper und seine Funktionen bezüglich der Sexualität und Fortpflanzung kennen und nutzen dieses für ein vorurteilsfreies Miteinander mit anderen Menschen.
Verbraucherbildung	eigenständige und verantwortungsbewusste Verbraucherinnen und Verbraucher zu werden.

Wahrscheinlich sind Ihnen sofort einige Möglichkeiten eingefallen, wie sich die o. g. Kompetenzen in Ihrem Unterricht fördern bzw. weiterentwickeln lassen. Im Folgenden soll daher aufgezeigt werden, wie die übergreifenden Themen allgemein im Schulalltag des WAT-Unterrichts umgesetzt werden können.

2 Die übergreifenden Themen im WAT-Unterricht

Wie nachfolgend am Beispiel des Themenfeldes P5 veranschaulicht wird, lassen sich durch den Fachteil C WAT des Rahmenlehrplans 1-10 diverse Verknüpfungsmöglichkeiten mit den übergreifenden Themen herstellen. Die Potenziale zur Einbindung der üT in die weiteren Pflichtthemenfelder P6-P12 sowie die Wahlpflichtthemenfelder WP1-WP8 sind vergleichbar vielfältig. Viele Inhalte der Themenfelder sind zur Bearbeitung mehrerer üTs geeignet. Auf eine vollständige Darstellung aller möglichen Bezüge wird in dem nachstehenden Beispiel aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet.



Um eine altersentsprechende, progressive und nachhaltige Förderung der Kompetenzen, die im Zusammenhang mit den übergreifenden Themen entwickelt werden sollen, zu erreichen, ist eine abgestimmte Einbettung der Themen über die Schuljahre und Fächer hinweg notwendig. Das Beispiel veranschaulicht, dass einige Themenfelder des Rahmenlehrplan Teil C eher für die Einbindung bestimmter üT geeignet sind als andere Themenfelder. Jedes WAT-Themenfeld bietet aber, wie nachfolgend am Beispiel der Pflichtthemenfelder konkretisiert wird, reichhaltige Anknüpfungspunkte für bestimmte üT. Hierzu finden Sie im Folgenden zwei Übersichten, die eine mögliche Systematisierung verdeutlichen und Ihnen als Hilfestellung für die unterrichtliche Umsetzung dienen sollen. In vielen Fällen geht es lediglich um eine Bewusstmachung und Akzentuierung der bereits im WAT-Unterricht integrierten übergreifenden Themen.

2.1 Übersicht zu einzelnen Verknüpfungsmöglichkeiten der übergreifenden Themen mit den Themen und Inhalten des Fachteils C des Rahmenlehrplans 1-10 Wirtschaft-Arbeit-Technik

Übergreifendes Thema	Inhalt in der Doppeljahrgangsstufe 7/8	Inhalt in der Doppeljahrgangsstufe 9/10
Berufs- und Studienorientierung	<p>3.5 Ernährung, Gesundheit und Konsum (spezifische Ausbildungs-, Studien- und Berufsprofile im Bereich Ernährung, Konsum, Haushalt, Gesundheit/Medizin und Ökologie, Arbeitssicherheit)</p> <p>3.6 Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen (Berufe und Funktionen orientiert an verschiedenen Komponenten des Wirtschaftskreislaufs, Simulation und Reflexion arbeitsteiliger Prozesse, ausgewählte Berufsprofile im Themenfeld, exemplarische Berufsbiografien im wirtschaftlichen Bereich)</p> <p>3.7 Berufs- und Lebenswegplanung: Einstimmen und Erkunden (das gesamte Themenfeld stellt auf das entsprechende ÜT ab)</p> <p>3.8 Entwicklung, Planung, Fertigung und Bewertung mehrteiliger Produkte (Projektarbeit als zunehmend relevante Komponente der Arbeitswelt, Wandel der Arbeitswelt, industriebezogene Berufsprofile, wechselseitige Abhängigkeit verschiedener Berufe und Teilleistungen für die Herstellung eines (niederkomplexen) Produkts)</p>	<p>3.9 Ernährung und Konsum aus regionaler und globaler Sicht (Analyse, Praxiserfahrung/Hospitationen, Exkursionen im Kontext der Lebensmittelindustrie und -technologie, Konsequenzen des Spannungsfeldes von Regionalität und Globalisierung für den lebensmittelbezogenen Arbeitsmarkt, Landwirtschaft, lebensmittelbezogener Handel und Dienstleistungen)</p> <p>3.10 Unternehmerisches Handeln (ökonomiebezogene Berufe im engeren und weiteren Sinn, Arbeitsteilung in Unternehmen, Auswirkung der Globalisierung auf den Arbeitsmarkt, innerbetriebliche Organisationsformen und Hierarchiemodelle, Arbeitszeitmodelle, Arbeitsschutz)</p> <p>3.11 Berufs- und Lebenswegplanung: Erkunden, Entscheiden und Realisieren (das gesamte Themenfeld stellt auf das entsprechende ÜT ab)</p> <p>3.12 Gestaltung komplexer Projekte/Bewertung technischer Innovationen (Erkundung von innerbetrieblichen Abläufen und Arbeitsteilung bei der Herstellung von komplexen Produkten, Digitalisierung sowie Technisierung und Auswirkung auf den Arbeitsmarkt, Projektkompetenz als zunehmend relevantes Teilleistungsbereich der Arbeitswelt)</p>
Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)	<p>3.5 Ernährung, Gesundheit und Konsum (Lebensmittelauswahl und -verarbeitung nach unterschiedlichen kulturellen oder religiösen Maßgaben, Beschreibung und Reflexion eigener und fremder Ernährungsgewohnheiten, Diskussion und Reflexion von subjektiver Normalität und Abweichung)</p> <p>3.7 Berufs- und Lebenswegplanung: Einstimmen und Erkunden (Darstellung und Reflexion verschiedener Berufswünsche und -vorstellungen, Problematisierung des Zusammenhangs von Beruf und Stereotypen bzw. sozialen Erwartungshaltungen)</p>	<p>3.10 Unternehmerisches Handeln (Akzeptanz/Diversity als Element von Marketingstrategien)</p> <p>3.11 Berufs- und Lebenswegplanung: Erkunden, Entscheiden und Realisieren (Beobachtung und Reflexion zu Rollenmodellen in Berufen, Zusammenhang Persönlichkeit und Berufsprofil)</p>
Demokratiebildung	<p>3.5 Ernährung, Gesundheit und Konsum (Verbraucherverhalten als politisches Statement, Kaufentscheidungen/Nachfrage auf Produktion/Angebot als umweltpolitische Partizipation)</p>	<p>3.9 Ernährung und Konsum aus regionaler und globaler Sicht (Konsumententscheidungen als reflektierter Meinungsbildungsprozess, soziale und ökologische Folgen des Konsums und Konsequenzen für eigenes Verbraucherverhalten,</p>

<p>Demokratiebildung</p>	<p>3.6 Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen (Zusammenhang zwischen Wirtschaft und Politik im einfachen und erweiterten Wirtschaftskreislauf)</p> <p>3.7 Berufs- und Lebenswegplanung: Einstimmen und Erkunden (Freiheit der Berufswahl als persönliches Recht und lebenswegplanerische Herausforderung, Berufe und Professionen im demokratisch-institutionellen Bereich, Problematisierung der Planbarkeit einer politischen Karriere)</p> <p>3.8 Entwicklung, Planung, Fertigung und Bewertung mehrteiliger Produkte (Akzeptanz von und Umgang mit unterschiedlichen Meinungen bei der Bewertung mehrteiliger Produkte)</p>	<p>politische Zielstellungen im Bereich Verbraucherschutz, Globalisierung, Gesundheitserziehung nach Parteien)</p> <p>3.10 Unternehmerisches Handeln (Simulation demokratischer Unternehmensstrukturen bei der Entwicklung und Vermarktung von Produkten oder Dienstleistungen, neue/partizipative Unternehmenskultur am Beispiel weltweit agierender Konzerne)</p> <p>3.11 Berufs- und Lebenswegplanung: Erkunden, Entscheiden und Realisieren (Engagement in Gewerkschaften als Modus der eigenverantwortlichen Interessenvertretung/Partizipation)</p>
<p>Europabildung in der Schule</p>	<p>3.5 Ernährung, Gesundheit und Konsum (Qualitätssiegel und Programme zum Verbraucherschutz durch die EU)</p> <p>3.6 Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen (EU-Binnenmarkt, Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage auf europäischer Ebene)</p> <p>3.7 Berufs- und Lebenswegplanung: Einstimmen und Erkunden (freier Personenverkehr innerhalb der EU, innereuropäische Erweiterung des Arbeitsmarktes der Bürgerinnen und Bürger der EU durch Freizügigkeit)</p> <p>3.8 Entwicklung, Planung, Fertigung und Bewertung mehrteiliger Produkte (Material- und Werkstoffherkunft und -handel im europäischen Binnenmarkt)</p>	<p>3.9 Ernährung und Konsum aus regionaler und globaler Sicht (Einfluss und Wirksamkeit der EU für Verbraucherschutz)</p> <p>3.10 Unternehmerisches Handeln (innereuropäische wirtschaftliche Freiheiten und Auswirkung auf Unternehmen und Wirtschaftswachstum, innereuropäischer Verbraucherschutz und Einfluss auf Unternehmen)</p> <p>3.11 Berufs- und Lebenswegplanung: Erkunden, Entscheiden und Realisieren (Rechtsprechung zur bewerbungsbezogenen Gleichstellung von EU-Bürgerinnen und -Bürgern, Organisation und Umsetzbarkeit von Umzügen in anderen EU-Mitgliedstaat – Auswirkungen auf das Privatleben)</p> <p>3.12 Gestaltung komplexer Projekte/Bewertung technischer Innovationen (Arbeitsteilung und Produktion im europäischen Kontext)</p>
<p>Gesundheitsförderung</p>	<p>3.5 Ernährung, Gesundheit und Konsum (Wechselwirkung Ernährung, Gesundheit und Leistung, industrielle Lebensmittelverarbeitung und Folgen für den Körper, Konsum und Folgen)</p> <p>3.6 Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen (wirtschaftlicher Wettbewerb und potenzielle Folgen für Gesundheit, politische Maßnahmen hinsichtlich des Arbeitnehmerschutzes)</p> <p>3.7 Berufs- und Lebenswegplanung: Einstimmen und Erkunden (gesundheitsbezogene Berufe, Arbeitssicherheit, individuell-subjektive Gefährdungsbeurteilung hinsichtlich individuell interessanter Berufe)</p>	<p>3.9 Ernährung und Konsum aus regionaler und globaler Sicht (Problematisierung der vermeintlichen Korrelation von Regionalität und Qualität unter verschiedenen Kriterien)</p> <p>3.10 Unternehmerisches Handeln (Arbeitssicherheit, Gefährdungsbeurteilung durch Arbeitgeber, Fürsorgepflicht des Arbeitgebers und ökonomische Perspektive auf innerbetriebliches Gesundheitsmanagement)</p> <p>3.11 Berufs- und Lebenswegplanung: Erkunden, Entscheiden und Realisieren (Arbeitnehmerrechte zum gesundheitsbezogenen Selbstschutz, Schwerpunktbeobachtung der arbeitsweltlichen Realität hinsichtlich Belastungserleben, Stressoren, Arbeitsschutz und -sicherheit, Konzepte und Gelingensbedingungen bezüglich Work-Life-Balance und Work-Life-Integration sowie Relevanz für individuelles Wohlbefinden)</p>

Gesundheitsförderung	<p>3.8 Entwicklung, Planung, Fertigung und Bewertung mehrteiliger Produkte (Arbeitssicherheit, arbeitsteilige Unfallverhütungsmaßnahmen planen, umsetzen, durchsetzen und reflektieren)</p>	<p>und Gesundheit) 3.12 Gestaltung komplexer Projekte/Bewertung technischer Innovationen (Arbeitsorganisation unter Beachtung individueller Bedürfnisse, Arbeitssicherheit)</p>
Gewaltprävention	<p>3.7 Berufs- und Lebenswegplanung: Einstimmen und Erkunden (Soft Skills als berufsrelevante Kompetenz und Beitrag zur Konfliktprävention) 3.8 Entwicklung, Planung, Fertigung und Bewertung mehrteiliger Produkte (Kooperative Strukturen bei der Herstellung von Produkten, gewaltfreies Austragen von Meinungsverschiedenheiten)</p>	<p>3.10 Unternehmerisches Handeln (Gesetze und Rechtsprechung/Regeln als Basis zur Austragung von Konflikten) 3.11 Berufs- und Lebenswegplanung: Erkunden, Entscheiden und Realisieren (gewerkschaftliche Arbeit als Mittel der Konfliktaustragung, gewaltfreie Kommunikation als fachunabhängige Kompetenz und Aspekt von beruflicher Professionalität)</p>
Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)	<p>3.5 Ernährung, Gesundheit und Konsum (Haushaltsmanagement in geteilter Verantwortung von Lebenspartnern, Diskussion der Rolle der Geschlechter im Haushalt unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen) 3.6 Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen (wirtschaftliche Nachfrage von Personen und Gruppen, Diskussion geschlechtsspezifischer Werbung) 3.7 Berufs- und Lebenswegplanung: Einstimmen und Erkunden (Geschlecht und Beruf, „typische“ Frauen- und Männerberufe und Diskussion der Ursache solcher Zuschreibungen)</p>	<p>3.10 Unternehmerisches Handeln (Arbeitszeitmodelle unter Berücksichtigung der Gleichstellung der Geschlechter) 3.11 Berufs- und Lebenswegplanung: Erkunden, Entscheiden und Realisieren (Workshading/Betriebserkundungen/Arbeitshospitalationen mit Beobachtungsschwerpunkt bezüglich Verteilung von Frauen und Männern in bestimmten Funktionen, Diskussion von Geschlechterrollen in beruflichen Kontexten, Ursachenanalyse für und Problematisierung von Gehaltsunterschiede(n) zwischen Männern und Frauen bei gleicher Arbeit, Familienplanung in geteilter Verantwortung in Lebenspartnerschaften und potenzielle Auswirkungen auf das Berufsleben)</p>
Interkulturelle Bildung und Erziehung	<p>3.5 Ernährung, Gesundheit und Konsum (Kochkulturen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Lebensmittelverarbeitungstechniken in verschiedenen Kulturen) 3.6 Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen (globaler Markt und Absatz, wirtschaftliche Globalisierung als Gelingensbedingung interkulturellen Austauschs) 3.7 Berufs- und Lebenswegplanung: Einstimmen und Erkunden (Konstruktive Zusammenarbeit trotz kultureller und religiöser Unterschiede, Vergleichbarkeit von Berufen und Qualifikationen in verschiedenen Teilen der Erde, Vergleich verschiedener Einstellungen/Kulturen hinsichtlich Arbeit)</p>	<p>3.9 Ernährung und Konsum aus regionaler und globaler Sicht (Frühstück der Kulturen) 3.10 Unternehmerisches Handeln (Konsum in anderen Teilen der Welt, Veränderung der Nachfragestruktur einer Gesellschaft durch Migration) 3.11 Berufs- und Lebenswegplanung: Erkunden, Entscheiden und Realisieren (Erwerbsarbeit als Ort informeller interkultureller Bildung, Gelingensbedingungen interkulturellen Austauschs als Arbeitsmarkt - Dolmetscherinnen und Dolmetscher, Integrationshelferinnen und Integrationshelfer, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter im Bereich interkulturelle Bildung)</p>
Kulturelle Bildung	<p>3.5 Ernährung, Gesundheit und Konsum (typische Gerichte und Lebensmittel nach Kulturen, Bereicherung regionaler Küche durch kulturspezifische und -übergreifende</p>	<p>3.9 Ernährung und Konsum aus regionaler und globaler Sicht (kulturspezifische Gerichte mit regionalen Zutaten, Zusammenhang zwischen Esskultur und Regionalität von</p>

<p>Kulturelle Bildung</p>	<p>Gewürze, Verarbeitungstechniken und Zutaten, Einfluss von Religion auf länder-spezifische Küche) 3.6 Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen (Wechselwirkung von Konsum und Kultur) 3.7 Berufs- und Lebenswegplanung: Einstimmen und Erkunden (Entwicklung spezifischer Berufe z.B. des Handwerks, Arbeitskultur, Bedeutung und Auswirkung von Arbeit und dessen Wandels aus Perspektive von Arbeitnehmern, Arbeitgebern, politisch-administrativer Sicht, Familien/privaten Haushalten)</p>	<p>Produkten) 3.11 Berufs- und Lebenswegplanung: Erkunden, Entscheiden und Realisieren (Arbeitsmigration und Flucht als Einflussfaktor für die Entwicklung des Arbeitsmarkts und Wirtschaftswachstums)</p>
<p>Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung</p>	<p>3.7 Berufs- und Lebenswegplanung: Einstimmen und Erkunden (Berufe im Bereich Straßenbau und Verkehrssicherheit)</p>	<p>3.10 Unternehmerisches Handeln (Transportwege, Bedeutung der Infrastruktur für eine Volkswirtschaft) 3.11 Berufs- und Lebenswegplanung: Erkunden, Entscheiden und Realisieren (Berufe im Bereich Straßenbau und Verkehrssicherheit)</p>
<p>Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen</p>	<p>3.5 Ernährung, Gesundheit und Konsum (Nachhaltigkeit von Lebensmitteln, nachhaltigkeitsbezogene Lebensmittelsiegel, Lebensmittelampel, Auswirkung von Konsumverhalten auf die Angebotserstellung von Unternehmen) 3.6 Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen (Faktoren umweltbelastenden Konsumverhaltens, ökologischer Fußabdruck als Maßstab eigenen Verbraucherverhaltens, Auswirkung von Konsum- bzw. Nachfrageverhalten auf Angebot, Trend zur Nachhaltigkeit als Ergebnis aufgeklärten Konsumverhaltens, globaler Handel und Folgekosten) 3.7 Berufs- und Lebenswegplanung: Einstimmen und Erkunden (auf Ökologie und Nachhaltigkeit bezogene Berufe) 3.8 Entwicklung, Planung, Fertigung und Bewertung mehrteiliger Produkte (Ressourceneinsatz, Weiterverwertung genutzter Produkte, Upcycling, Produktlebenszyklus, Entwicklung, Planung, Fertigung und Bewertung mehrteiliger Produkte aus potenziellen Müllprodukten)</p>	<p>3.9 Ernährung und Konsum aus regionaler und globaler Sicht (Ressourceneinsatz zur Zubereitung von Gerichten, Transportwege von Lebensmitteln/globaler Lebensmittelhandel, Konsumfolgen am Bsp. von Verpackungsmaterial) 3.10 Unternehmerisches Handeln (Konsum und Folgekosten, Transportwege globaler/regionaler Handel, Ökobilanz von Unternehmen und Konsumentinnen und Konsumenten) 3.11 Berufs- und Lebenswegplanung: Erkunden, Entscheiden und Realisieren (Nachhaltigkeit und Ökobilanz als mögliches Kriterium zur Bewertung von Berufen und Betrieben) 3.12 Gestaltung komplexer Projekte/Bewertung technischer Innovationen (Upcycling, Produktlebenszyklus, Entwicklung, Planung, Fertigung und Bewertung komplexer Produkte aus potenziellen Abfallprodukten)</p>
<p>Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung</p>	<p>3.7 Berufs- und Lebenswegplanung: Einstimmen und Erkunden (Wandel des Frauenbildes im beruflichen, öffentlichen und familiären Leben)</p>	<p>3.10 Unternehmerisches Handeln (Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerrechte und Grenzen von Arbeitnehmerpflichten und Weisungsbefugnissen Vorgesetzter anhand von Beispielen)</p>

Verbraucherbildung	<p>3.5 Ernährung, Gesundheit und Konsum (Deklarationen lesen, verstehen und Schlussfolgerungen ziehen, z.B. (versteckter) Zucker und Zuckerersatzstoffe in Lebensmitteln, Glutamat und andere Lebensmittelzusätze, Trend zu nachhaltigen, veganen, plastikfreien Lebensmitteln)</p> <p>3.6 Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen (konsumpsychologisches Kompetenzgefälle auf Angebots- und Nachfrageseite)</p> <p>3.7 Berufs- und Lebenswegplanung: Einstimmen und Erkunden (Berufe im Bereich Verbraucherschutz, Verbraucherbildung und Marketing erkunden)</p> <p>3.8 Entwicklung, Planung, Fertigung und Bewertung mehrteiliger Produkte (Planung mehrteiliger Produkte aus der Perspektive der potenziellen Kundschaft, Kriterien bewussten, reflektierten Konsums)</p>	<p>3.9 Ernährung und Konsum aus regionaler und globaler Sicht (Siegel und ihre Kriterien bzw. Bedeutungsgehalt, Problematisierung der Regionalität und Globalität von Produkten aus ökologischer und ökonomischer Perspektive, Lebensmittelkennzeichnung)</p> <p>3.10 Unternehmerisches Handeln (Frage der Verantwortung der Verbraucherinnen und Verbraucher beim Konsumieren - Schlussfolgerungen für eigenes Verbraucherverhalten)</p> <p>3.11 Berufs- und Lebenswegplanung: Erkunden, Entscheiden und Realisieren (Berufe im Bereich Verbraucherschutz, Verbraucherbildung und Marketing und als mögliches Berufsfeld reflektieren)</p> <p>3.12 Gestaltung komplexer Projekte/Bewertung technischer Innovationen (Auswirkung technischer Innovationen auf Selbstbestimmung und Alltagsorganisation, Entwicklung und Problematisierung von technischen Innovationen und Werbung, Handy als Gefahr und Potenzial der Alltagsbewältigung)</p>
--------------------	---	--

2.2 Übersicht über praktische Anregungen zur Integration der übergreifenden Themen im WAT-Unterricht

Übergreifendes Thema	Konkretisierung für das Fach WAT	Kompetenzerwerb/ Wertevermittlung
Berufs- und Studienorientierung	<p>Der Aufbau von arbeitsweltbezogenem Wissen und darauf aufbauenden individuellen beruflichen Orientierungen wird durch umfassende Praxiserfahrungen ergänzt (z.B. Betriebspraktika, Workshading, Interviews, Expertenvorträge, Exkursionen), sodass begründete, möglichst realistische Entscheidungen im Bereich der Berufs- und Studienorientierung angebahnt werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt im Themenfeld 7 und 11 <p>Tipp:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gelegenheit für praktische Erfahrungen von SuS: Werkstatttage https://www.berufsorientierungsprogramm.de/de/allgemeine-informationen-zu-den-werkstatttagen-1821.html#Schulen zum konkreten Angebot in Berlin siehe: https://www.berufsorientierungsprogramm.de/de/das-programm-vor-ort.php - „Handreichung Berufs- und Studienorientierung“ des LISUM: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/berufs-und_studienorientierung/Berufs-und-Studienorientierung_Land_Brandenburg_2018.pdf - zu Strukturen einer exzellenten berufsorientierenden Schule: „Landeskonzept Berufs- und Studienorientierung Berlin“ http://www.psw-berlin.de/fileadmin/content/Downloads/landeskonzept/landeskonzept.pdf 	<p>Die SuS sammeln Informationen über Arbeitstätigkeiten, Berufe und Berufsfelder und benennen eigene Interessen an beruflichen Tätigkeiten.</p>

<p>Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler nehmen geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Arbeitsgruppen wahr, respektieren diese und diskutieren geschlechtliche Stereotype hinsichtlich bestimmter Berufe.</p> <ul style="list-style-type: none"> - in allen Themenfeldern gleichermaßen zu fördern und zu fordern <p>Tipp:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Kooperationsprojekt „Schule der Vielfalt“ (Nordrhein-Westfalen) veröffentlicht diverse, frei zugängliche Unterrichtsmaterialien zum Thema Respekt und Akzeptanz sexueller Orientierungen mit mannigfaltigen fachlichen und unterrichtspraktischen Bezügen <p>http://www.schule-der-vielfalt.de/projekte_material.html</p>	<p>Die SuS entwickeln Wertschätzung im Hinblick auf geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und erwerben Fähigkeiten, Vielfalt als selbstverständlich und bereichernd wahrzunehmen.</p>
<p>Demokratiebildung</p>	<p>Die SuS treffen Entscheidungen zum Projektfortkommen in Gruppen. Sie partizipieren an Entscheidungsfindungsprozessen, akzeptieren kollektiv getroffene Entscheidungen und reflektieren die Konsequenzen der getroffenen Entscheidungen gemeinsam sowie kritisch.</p> <ul style="list-style-type: none"> - wegen der projektorientierten Didaktik im Fach WAT in allen Themenfeldern möglich - Schülerfirmen sind zum lebensweltnahen Erleben von und Partizipieren an demokratischen Entscheidungsfindungsprozesse besonders geeignet <p>Tipp:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Arbeit mit Schülerfirmen im Unterricht (Material, Hinweise, Unterstützung) siehe unter anderem: <p>https://www.fachnetzwerk.net/was-sind-schuelerfirmen.html</p>	<p>Die SuS entwickeln die Fähigkeit, verantwortlich an gesellschaftlichen und politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen teilzuhaben und mitzuwirken.</p>
<p>Europabildung in der Schule</p>	<p>Die SuS erschließen die Relevanz der Europäischen Union und der europäischen Integration für verschiedene Bereiche ihrer Lebenswelt. Hierbei können zum Beispiel fachspezifisch Themenbereiche wie das Arbeits- und Privatleben oder der Verbraucher-, Arbeitnehmer- und Klimaschutz relevant werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellenweise im Themenfeld 5, 6, 7 sowie 9, 10 und 11 verortbar <p>Tipp:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Orientierungs- und Handlungsrahmen Europabildung in der Schule <p>https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/vollstaendige-nachricht/neu-orientierungs-und-handlungsrahmen-ohr/</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Sammlung von Unterrichtsmaterialien zum Themenfeld europäische Integration und damit zum üT „Europabildung in der Schule“ wird kostenfrei von „Europäische Bewegung Deutschland e.V.“ zur Verfügung gestellt <p>https://www.europaeischer-wettbewerb.de/didaktisches-material-fuer-den-unterricht/</p> <ul style="list-style-type: none"> - von letztbenanntem Verein ist auch ein Schülerinnen- und Schülerwettbewerb ausgeschrieben <p>https://www.europaeischer-wettbewerb.de/ und http://schuelerfirmen.com</p>	<p>Die SuS verstehen, dass bei unterschiedlichen Interessen der Länder Kompromisse in der Problemlösung erforderlich sind, um ökologischen Problemen wie dem Klimawandel innerhalb der europäischen Union und darüber hinaus zu begegnen und Lösungen vorzubereiten.</p>
<p>Gesundheitsförderung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler stellen Zusammenhänge zwischen Nahrungsmittelbestandteilen und deren Wechselwirkung mit dem eigenen Körper her und reflektieren hierbei ihr eigenes Konsumverhalten. Sie untersuchen Arbeitsbedingungen im berufsorientierenden Bereich und bei eigenen technischen Herstellungsprozessen</p>	<p>Die SuS können Zusammenhänge zwischen Umwelteinflüssen und deren Folgen für die Gesundheit herstellen und setzen sich mit den Essgewohnheiten anderer Länder</p>

<p>Gesundheitsförderung</p>	<p>hinsichtlich ihrer gesundheitsförderlichen und unfallverhütenden Potenziale.</p> <ul style="list-style-type: none"> - besonders in Themenfeld 5, 6, 8 sowie 9, 10 und 12 verortbar <p>Tipp:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Themenheft der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung „Ernährung & Gesundheit. Materialien für Klasse 5-10“ https://www.gutdrauf.net/fileadmin/user_upload/Startseite/Tu_tmirgut/TMG-Materialien/TMG-Schulmedien/ErnaehrungundGesundheit.pdf - Schulportal - Lernen und Gesundheit (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) – diverse Unterrichtsmaterialien zu Themen wie Ernährung, Verbraucherbildung, Sicherheit, Lärm, Erste Hilfe, etc. https://www.dguv-lug.de/alle-unterrichtsmaterialien/ 	<p>und deren Beitrag zur gesunden Ernährung auseinander.</p>
<p>Gewaltprävention</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler übernehmen die Perspektive von Mitschülerinnen, Mitschülern und anderen Personen in verschiedenen ökonomischen, ökologischen, alltagsbezogenen und berufsorientierenden Lebens- und Unterrichtssituationen und üben so, sich in andere Personen hineinzusetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - in allen Themenfeldern gleichermaßen zu fördern und zu fordern <p>Tipp:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmenkatalog zur schulischen Gewaltprävention https://www.schulische-gewaltpraevention.de/index.php?section=3_1 - Kontaktstellen und Maßnahmen zur Gewaltprävention in Berlin https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/praevention-in-der-schule/gewaltpraevention/ - Orientierungs- und Handlungsrahmen Gewaltprävention https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/vollstaendige-nachricht/orientierungs-und-handlungsrahmen-gewaltpraevention/ 	<p>Die SuS entwickeln die Fähigkeit zur Empathie und zum Perspektivwechsel, sowie Diskriminierung wahrzunehmen und ihr gewaltfrei entgegenzutreten.</p>
<p>Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die Rollen von Geschlechtern in Privat- und Berufsleben und problematisieren gängige Rollenbilder in Medien, Haushalt und Beruf.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt im Themenfeld 8 und 11 <p>Tipp:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichts Anregung zur Gleichberechtigung der Geschlechter im Berufsleben https://www.sozialpolitik.com/artikel/lernziele-gleichberechtigung-und-chancengleichheit - Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: „Methoden und Materialien zum Thema Geschlechterrollen und Chancengleichheit“ https://www.lpb-bw.de/fileadmin/Abteilung_III/frauen/same_different.pdf 	<p>Die SuS setzen sich mit Formen der Rollenverteilung in Medien auseinander, erkennen Geschlechtstypisierungen und reflektieren Rolle und Funktion von Zuschreibungen.</p>
<p>Interkulturelle Bildung und Erziehung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Kulturen kennen, indem Sie sich mit dem Vergleich bestimmter Berufe in unterschiedlichen Ländern oder verschiedenen Esskulturen auseinandersetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt im Themenfeld 5, 7 sowie 9 und 11 	<p>Die SuS setzen sich mit verschiedenen Kulturen auseinander und lernen Verschiedenheit als Bereicherung kennen.</p>

<p>Interkulturelle Bildung und Erziehung</p>	<p>Tipp:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport: „Interkulturelle Bildung und Erziehung-Handreichung für Lehrkräfte an Berliner Schulen“ https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/politische-bildung/interkulturelle-bildung/ - Universität Dortmund: Interkulturelles Frühstück für die Primarstufe (teilweise adaptierbar für WAT- Unterricht im Themenfeld P5 oder P9) https://www.dortmund.de/media/p/gesundheitsamt/pdf_gesundheitsamt/kinder/ernaehrung/Interkulturelles_Schulfruehstueck_Primarstufe.pdf 	
<p>Kulturelle Bildung</p>	<p>Die SuS setzen sich mit ausgewählten Aspekten der eigenen Kultur (z. B. Ernährung, gesellschaftliche Arbeitsteilung, Technik und Handwerk) auseinander und vollziehen Unterschiede zur eigenen Lebenswelt nach.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt im Themenfeld 5, 7 sowie 9 und 11 <p>Tipp:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen und Materialien zur kulturellen Bildung mit dem Schwerpunkt islamischer Kultur https://tamam-projekt.de 	<p>Die SuS erweitern ihre Kenntnisse über die eigene Kultur und entwickeln Respekt und Empathie gegenüber verschiedenen, kulturellen Erscheinungsformen.</p>
<p>Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung</p>	<p>Die SuS setzen sich mit verschiedenen Mobilitätskonzepten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und Effizienz auseinander und untersuchen Berufe im Kontext von Mobilität und Verkehrserziehung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt im Themenfeld 6, 7 sowie 9 und 10 <p>Tipp:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltbundesamt: „Nachhaltige Mobilität in der Schule“ https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/nachhaltige-mobilitaet-in-schule - Informationsmaterial zum Zusammenhang von Mobilität und Nachhaltigkeit https://www.umwelt-im-unterricht.de/themen/mobilitaet/ 	<p>Die SuS setzen sich mit umweltfreundlicher Mobilität auseinander und lernen verantwortungsvoll zu handeln und aktiv an der Verkehrsgestaltung teilzunehmen.</p>
<p>Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Ursachen des Klimawandels, der Globalisierung und weiterer globaler Entwicklungen, reflektieren Folgen dieser Prozesse und entwickeln Ansätze, ihr eigenes Verhalten als verantwortungsbewusster Verbraucher an die identifizierten Prozesse und deren Folgen verantwortlich anzupassen. Die Schülerinnen und Schüler wenden sich in Projekten handlungsorientiert der Bearbeitung identifizierter globaler Herausforderungen zu und lernen somit, sich selbstbewusst und proaktiv den globalen Entwicklungen zuzuwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - in allen Themenfeldern gleichermaßen zu fördern und zu fordern <p>Tipp:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Orientierungs- und Handlungsrahmen nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/nachhaltigkeit/news/2019/OHR_Nachhaltige_Entwicklung_2019_01_final_ges._publ._web.pdf - Anregungen zum Unterricht des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg 	<p>Die SuS schätzen Handlungsfolgenketten in ihren Auswirkungen auf Ressourcen sowie soziale Beziehungen ein und orientieren ihren Lebensstil und ihr ökologisches, politisches, soziales und wirtschaftliches Handeln an ihren gewonnenen Erkenntnissen. Handeln bedeutet dann, eigene und gemeinsame Projekte zu gestalten, Ziele festzulegen und ressourcenschonend umzusetzen.</p>

<p>Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen</p>	<p>https://www.bne-bw.de/schule/berufliche-schule/unterrichtsmaterial.html</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schülerfirma „Schule bewegt Geld im Sinn der Nachhaltigkeit“ http://www.biwina.de/Nachhaltige-Schul-Bank/ - Tropenwaldstiftung: „Nachhaltigkeit ist spannend!“ Unterrichtsmaterial https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/unterrichtsmaterial-nachhaltigkeit-07-07-15-druck.pdf - Zeitbild Wissen: „Nachhaltigkeit aus der Praxis für den Unterricht“ Unterrichtsmaterial: https://www.zeitbild.de/wp-content/uploads/2010/12/NH_RZ_hq-web.pdf 	
<p>Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung</p>	<p>Die SuS nehmen Diskriminierung und Marginalisierung in Bezug auf sexuelle Orientierung und/oder sexuelle Selbstbestimmung in der Berufswelt und dem privaten Bereich wahr und treten dieser bewusst entgegen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt im Themenfeld 6,7 und 11 <p>Tipp:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsbroschüre für Jugendliche: „Deine Sexualität – deine Rechte“ von „ProFamilia“ https://www.profamilia.de/fileadmin/publikationen/Jugendliche/deine_sexualitaet_deine_rechte.pdf - Jugendportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung https://www.loveline.de/startseite.html 	<p>Die SuS setzen sich mit stereotypen Körperidealen auseinander.</p>
<p>Verbraucherbildung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Rolle als Konsumentin und Konsument sowie als Adressat der Wirtschaft, identifizieren mögliche Folgen des eigenen Verhaltens als Verbraucher in unterschiedlichen Zusammenhängen und leiten Schlussfolgerungen für das eigene Verhalten ab.</p> <ul style="list-style-type: none"> - in allen Themenfeldern zu fördern und zu fordern <p>Tipp:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Materialkompass Verbraucherbildung des Bundesverbands Verbraucherbildung https://www.verbraucherbildung.de/tags/unterrichtsmaterial - Unterrichtsmaterial zur Verbraucherbildung (Warentest als Unterrichtsmethode, Konsumwelt kompakt, etc.) der Stiftung Warentest https://www.test.de/unternehmen/jugend-schule-5017084-5017088/ - Orientierungs- und Handlungsrahmen Verbraucherbildung: https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/faecher-rahmenlehrplaene/faecheruebergreifende-themen/verbraucherbildung/ 	<p>Die SuS setzen sich mit medialen Darstellungen auseinander und reflektieren angewendete Wirkmechanismen.</p>

ANLAGE 1

Ansprechpartner für die übergreifenden Themen in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Übergreifendes Thema	Ansprechpersonen (Referat II B)	
Berufs- und Studienorientierung	Fr. Dr. Schlösser (II B 5)	Jana.Schloesser@senbjf.berlin.de
Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)	Hr. Dr. Brendebach (II B 4)	Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de
Demokratiebildung	Hr. Dr. Brendebach (II B 4)	Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de
Europabildung in der Schule	Hr. Dr. Brendebach (II B 4)	Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de
Gesundheitsförderung	Fr. Dr. Schlösser (II B 5)	Jana.Schloesser@senbjf.berlin.de
Gewaltprävention	Hr. Dr. Brendebach (II B 4)	Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de
Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)	Hr. Dr. Brendebach (II B 4)	Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de
Interkulturelle Bildung und Erziehung	Fr. Luthe (II B 3)	Sabine.Luthe@senbjf.berlin.de
Kulturelle Bildung	Fr. Wagner (II B 2)	
Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung	Hr. Dr. Brendebach (II B 4)	Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de
Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen	Hr. Dr. Brendebach (II B 4)	Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de
Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung	Fr. Dr. Schlösser (II B 5)	Jana.Schloesser@senbjf.berlin.de
Verbraucherbildung	Fr. Dr. Schlösser (II B 5)	Jana.Schloesser@senbjf.berlin.de